

# Mitteilung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **6 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

J. W. CELL:

*Analytic Geometry*

Zweite Auflage, 326 Seiten, J. Wiley &amp; Sons, Inc., New York 1951

Besondere Vorzüge dieses sehr lebendig geschriebenen Buches sind die zahlreichen guten Figuren sowie die überdurchschnittlich vielen gut ausgewählten Aufgaben mit Lösungen. Neben einfachen, der Repetition und Einübung dienenden Fragen findet man auch hübsche Anwendungen aus der Technik. Außer den Kegelschnitten werden auch spezielle rationale und transzendente Kurven diskutiert, soweit das ohne Differentialrechnung möglich ist. Eine Einführung in die analytische Geometrie des Raumes beschließt den schön ausgestatteten Band, der sich gut zum Selbststudium eignet.

*E. Trost.*

CENTRE BELGE DE RECHERCHES MATHÉMATIQUES:

*Colloque de Topologie (Espaces fibrés)*

136 Seiten, Verlag Georges Thone, Liège, und Masson &amp; Cie., Paris 1951

Die in diesem Band vereinigten Vorträge führender Mathematiker über den heutigen Stand der Theorie der Faserräume sind natürlich nicht das, was man elementar nennt. Einem Leser, der einigermaßen mit den einfachsten Grundbegriffen der Topologie vertraut ist, können aber die ersten drei Vorträge ein ausgezeichnetes Bild dieses in voller Entwicklung begriffenen Gebietes geben. Ein Faserraum ist – ungefähr – ein topologisches Gebilde, das lokal ein kartesisches Produkt darstellt und bei dem die Transformationen der verschiedenen lokalen Darstellungen eine Gruppe bilden. H. HOPF gibt eine allgemeine Einleitung in das Gebiet, unter besonderer Berücksichtigung der Vektorfelder. H. CARTAN berichtet über die neue Theorie der Differentialalgebren, die hauptsächlich von H. CARTAN, J. LERAY und A. WEIL entwickelt wurde. Diese Theorie ist neben ihrer Nützlichkeit in der Algebraisierung der Topologie auch für die abstrakte Algebra von großem Interesse. CH. EHRESMANN zeigt, auf dem Werk ELIE CARTANS aufbauend, wie die Theorie der Faserräume eine gruppentheoretische Auffassung der differentialgeometrischen Strukturen liefert, die eine natürliche Weiterentwicklung des Erlanger Programms ist. Die weiteren ausgezeichneten Vorträge von H. CARTAN, J.-L. KOSZUL, B. ECKMANN, J. LERAY, H. HOPF und G. HIRSCH setzen zu ihrem Verständnis einige Spezialkenntnisse voraus.

*H. Guggenheimer.***Mitteilung**

Die Herausgabe unserer Zeitschrift wird von drei Seiten her ermöglicht: Erstens durch die Abonnementseingänge, zweitens durch den jährlichen Beitrag des zu diesem Zweck gegründeten Aufbaufonds und drittens durch einen wesentlichen Zuschuß vom Verlag. Obschon die Abonnentenzahl im Ausland, wenn auch nur langsam, wächst, kann erfahrungsgemäß eine mathematische Zeitschrift aus den Abonnements allein kaum existieren. Vielleicht denken nicht alle Leser daran, daß sie kaum die Hälfte der Kosten tragen. Die Erhöhung der Preise auf verschiedenen Gebieten hat den Anteil des Verlages auf einen Betrag ansteigen lassen, der nicht mehr verantwortet werden kann. Wir sehen uns genötigt, den Abonnementspreis pro Jahr ab Januar 1952

*auf Fr. 10.– für das Inland und Fr. 14.– für das Ausland*

zu erhöhen. Er ist im Hinblick auf die Ausstattung noch immer sehr niedrig angesetzt.

Wir bitten unsere Leser um Verständnis. Vielleicht können einzelne uns helfen, neue Interessenten zu gewinnen. Wir werden uns bemühen, den Inhalt möglichst reichhaltig zu gestalten.

*Die Redaktion.*